



Rundbrief Nr. 5 – November 2021

Von Stefan Maier - Umweltbewusstsein stärken – Natur schützen

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Umweltbildung in Zeiten des Klimawandels



*Schulkinder erforschen Insekten im Schulgarten*

### Liebe Freunde in der Schweiz

Weltweit werden die natürlichen Lebensräume immer weniger, die Vielfalt an Tieren und Pflanzen geht rasant verloren und der Klimawandel ist nicht aufzuhalten. Auch in Nicaragua gehen jedes Jahr grosse Waldflächen und andere Ökosysteme verloren. In dieser Situation ist die Bildungsarbeit mit der heranwachsenden Generation besonders wichtig. Doch wie kann ein neues Naturverständnis und ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt gefördert werden? Um diese Fragen zu klären haben sich zwei Organisationen in Nicaragua zu einem Erfahrungsaustausch über Umweltbildungsmethoden getroffen. Als Fazit kamen die beiden Organisationen zum Schluss, dass es vermehrt ein praxisorientiertes **Lernen durch Entdecken** draussen unter freiem Himmel, statt des herkömmlichen Naturunterrichtes im Klassenzimmer, benötigt.

#### Kontaktadresse - Stefan Maier

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

stefan.maier@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 5 – November 2021

Von Stefan Maier - Umweltbewusstsein stärken – Natur schützen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Wasser "ernten"

Die nördliche Pazifikregion Nicaraguas als Teil des zentralamerikanischen Trockengürtels ist seit vielen Jahren von längeren Dürreperioden betroffen. Die schweizerische Entwicklungshilfe (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, DEZA) unterstützt rund 2'500 Kleinbauernfamilien der Region beim Anlegen von Wasserreservoirs und ressourcensparender Bewässerungssysteme. Ziel des Projektes 'Cosecha de Agua' (Wasserernte) ist es, die Resilienz vor dem Klimawandel zu stärken und die Nahrungsmittelsicherheit der Familien zu verbessern.

Im Rahmen dieses Projektes, das noch bis Ende 2022 weitergeführt wird, hat das Netzwerk der privaten Naturparks (RED-RSP) den zweitägigen Workshop Aula Verde (grünes Klassenzimmer) durchgeführt zum Thema Umwelt und nachhaltiges Wassermanagement. Daran nahm eine Gruppe Jugendlicher teil aus Familien, die im Projekt involviert sind. Dabei haben die Jugendlichen während zwei Tagen verschiedene Aktivitäten und Dynamiken zum Thema Ressourcenschutz mit Schwerpunkt Wasser realisiert als Beitrag zur Sensibilisierung für den Schutz und den nachhaltigen Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser.



Jugendliche kreieren ein Naturkunstwerk

### Erfahrungsaustausch zum Thema Umweltbildung

Zu Beginn des Jahres hatten das Red und Comundo beschlossen, ein Clustertreffen zum Thema Umweltbildung zu organisieren. Doch leider musste dieses wegen der Pandemie zweimal verschoben werden. Schliesslich beschloss Comundo, anstelle des Clustertreffens mit 34 Organisationen kleinere themenbezogene Treffen mit zwei oder drei Organisationen durchzuführen, um grössere Menschenansammlungen zu verhindern. Da ich seit diesem Jahr für zwei verschiedene Organisationen arbeite, lag es auf der Hand einen Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Organisationen zu organisieren. Der Erfahrungsaustausch fand schliesslich im November im Naturpark Montibeli in der Nähe der Hauptstadt Managua statt.



Gang durch die Zeit: vom 'Big bang' zur Gegenwart

Für das Red nahmen zwei Mitglieder der Themen-gruppe Aula Verde sowie drei Exkursionsführer (Guides) Aula Verde teil. Für die Nichtregierungsorganisation Tuktan Sirpi aus Jinotega nahmen zwei Mitarbeiter des Umweltprogrammes der Organisation sowie drei jugendliche Promotoren der Umweltgruppen teil. Dabei präsentierte das Red sein Umweltbildungsprogramm Aula Verde des **Lernens durch entdecken in der Natur**, während Tuktan Sirpi sein Programm zur Stärkung der ökologischen Rechte der Kinder und



## Rundbrief Nr. 5 – November 2021

Von Stefan Maier - Umweltbewusstsein stärken – Natur schützen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Jugendlichen vorstellte. Die Promotoren von Tuktan Sirpi sowie die Exkursions-führer des Red realisierten verschiedene Methoden und Dynamiken der beiden Programme und kamen zum Schluss, dass sich diese bestens ergänzen und die Methodik der beiden Programme sich gegenseitig bereichern. Als konkretes Ergebnis des Erfahrungs-austausches kamen die beiden Organisationen überein, zukünftig die Zusammenarbeit zu fördern und die Möglichkeit zu prüfen ein gemeinsames Projekt für Kinder und Jugendliche auszuarbeiten.

## Nicaraguas Kaffee



*Kaffeeplantage mit Schattenbäumen in Jinotega*

Der Kaffee ist eines der wichtigsten Exportprodukte Nicaraguas. Zwischen Oktober und Januar ziehen jeweils tausende Menschen aus allen Teilen des Landes in die Kaffeehaciendas, um die roten Kaffeekirschen zu pflücken. Für viele Familien ist dies oft die wichtigste Einkommensquelle im ganzen Jahr. Während der letzten Jahren war der Kaffeepreis sehr tief, so dass viele Nicaraguaner zur Kaffee-Ernte nach Costa Rica auswanderten, wo die Bezahlung der Kaffeepflücker deutlich höher war als in Nicaragua. Nicht so dieses Jahr: durch die Frostschäden in den Kaffeeplantagen in Brasilien schnellte der Kaffeepreis in die

Höhe, so dass auch die Kaffeepflücker in Nicaragua deutlich besser bezahlt werden als in den vergangenen Jahren. So werden dieses Jahr Rekordeinnahmen von 500 mio. Dollar bei einer Produktion von rund 3 mio. Säcken Kaffee zu je 45.5 kg erwartet. Der Kaffeeanbau in der nördliche Bergregion Matagalpas und Jinotegas kombiniert die Kaffeesträucher mit Schattenbäumen, weist eine beträchtliche biologische Vielfalt auf und schützt die Böden vor Erosion und ist somit ökologisch weitgehend nachhaltig. Doch viele der grossen Kaffeehaciendas setzen grosse Mengen an gesundheits- und umweltschädlichen Pestiziden ein, welche die Böden und Gewässer belasten. Nicaragua exportiert den Kaffee als Rohprodukt, weshalb der grösste Teil des Gewinns im Norden erzielt wird. Unter anderen Ländern auch in der Schweiz, wo der Kaffee geröstet, gemahlen oder liophilisiert (löslicher Kaffee), verpackt und vermarktet wird. So ist die Schweiz der zweitgrösste Kaffee-exporteur der Welt ohne auch nur einen Kaffeestrauch anzubauen, während die Kleinbauernfamilien und die Kaffeepflücker ums Überleben kämpfen müssen.

## Ungewisse Zukunft

Im November fanden die Präsidentschaftswahlen statt. Mit den aussichtsreichsten Kandidaten in Haft war das Ergebnis der Wiederwahl allgemein erwartet worden. Eine Organisation der Zivilgesellschaft, welche die Wahlen ohne Genehmigung der Regierung beobachtete, spricht von einer Wahlabstinenz von mehr als 70%, während die Regierung von einer Wahlbeteiligung von 65% spricht. Sowohl die Europäische Union als auch die Organisation der Amerikanischen Staaten haben die Wahlen als nicht legitim verurteilt. Die Regierung hat mit dem Austritt aus der OAS auf den drohenden Ausschluss reagiert. Damit hat sich Nicaragua weiter isoliert von der Staatengemeinschaft. Die Folgen der Isolierung sind nur schwer abzuschätzen. Doch trotz der ungewissen Aussichten wird sich Comundo auch weiterhin für die benachteiligte Bevölkerung Nicaraguas einsetzen.



## Rundbrief Nr. 5 – November 2021

Von Stefan Maier - Umweltbewusstsein stärken – Natur schützen  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

